

NORIKA DIALOG

KARTOFFEL - KURIER

I / '95

Wir wollen mit Ihnen

Sprechen und handeln.

Erstmalig im Jahre 1995 kommt die NORIKA Kartoffelzucht- und Vermehrungs-GmbH direkt zu Ihnen und überreicht mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen die erste Ausgabe von DIALOG Kartoffel-Kurier.

DIALOG soll ab sofort das Bindeglied zwischen den Geschäftspartnern, Kunden, Freunden und Interessenten des Unternehmens und der Geschäftsführung der NORIKA GmbH sein. DIALOG wird jährlich zweimal erscheinen.



Hier sind wir zu Hause.

Wir wollen Sie über aktuelle Fragen der Züchtung, Vermehrung, des allgemeinen Kartoffelbaus, des Handels und des Geschehens in unserer Firma unterrichten. Gleichzeitig wollen wir Ihnen in DIALOG Gelegenheit geben, über Ihre speziellen Erfahrungen, z.B. beim Anbau und der Vermarktung von NORIKA-Sorten, zu berichten.

DIALOG soll zum Podium für enge und nutzbringende Kontakte zwischen Ihnen und der NORIKA werden. Züchter und Vermehrer müssen Wünsche und Fragen der Anbauer und Vermarkter kennen, um darauf antworten und reagieren zu können.

Wichtig sind für uns ebenso die Meinungen der Veredlungs-

industrie und der individuellen Verbraucher über Eignung und Qualität unserer NORIKA-Sorten.

Deshalb schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Wir möchten Ihr Vertrauen rechtfertigen bzw. noch erwerben.

Prüfen Sie unsere Zuverlässigkeit!

Unser Grundsatz:

Wir wollen mit Ihnen sprechen und handeln!

W. Walter
Geschäftsführer

Dr. Vogel
Geschäftsführer

Hallo!

Die junge Geschichte

der NORIKA GmbH für alle, die uns kennenlernen wollen.

Bei ihrer Gründung 1990 wurden der NORIKA u. a. die Sortenschutzrechte für 26 in Groß Lüsewitz (bei Rostock) gezüchtete Kartoffelsorten übertragen.



Spezial-Lagerhaus für Zuchtmaterial

Neben der Neuzüchtung mußten die Erhaltungszucht sowie ein Vertriebs- und Handelsapparat neu aufgebaut werden.

Der Personalbestand wurde den neuen Bedingungen angepaßt. Aktive Zuchtarbeit wird in Groß Lüsewitz (Neuzucht), Lindenhof und Vorderbollhagen (Erhaltungszucht) betrieben. Die Gesellschafter der NORIKA erwarten vor allem neue Sorten mit spezifischer Eignung für die Speisekartoffelveredlungsindustrie. Daneben wird die Züchtung von Speise- und Stärkesorten in

angemessenem Umfang fortgesetzt.

Neben der großen Bedeutung unserer NORIKA-Sorten in den neuen Bundesländern sind die Erfolge in vielen Regionen der Altbundesländer beachtlich, speziell das ansehnliche Frühkartoffelsortiment.

Inzwischen sind einige Sorten bei der Veredlungsindustrie und auf dem Speisekartoffelmarkt fest etabliert. Im Ausland wächst das Interesse an Sorten der NORIKA vor allem wegen ihrer

Resistenz- und Qualitätseigenschaften sowie der relativ kurzen Vegetationszeit.

Seit Gründung der NORIKA haben wir im Interesse der Qualitätsverbesserung und Effizienzsteigerung beachtliche Investitionen abgeschlossen.

Neben der Modernisierung der Lege-, Pflege-, Ernte- und Aufbereitungstechnik wurde ein 1000 t-Lagerhaus gebaut, ein Meristemlabor nach dem neuesten Stand eingerichtet und anderes mehr.

Die Mitarbeiter der Züchtung

und Vertriebsabteilung sind mit moderner Computertechnik ausgestattet, mit deren Hilfe sachkundige Entscheidungen erleichtert werden und vor allem noch schneller und sicherer disponiert werden kann.

Diese positive Entwicklung ermutigt uns, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Durch den ständigen Kontakt zu unseren Kunden, den wir mittels DIALOG noch verbessern wollen, werden wir noch erfolgreicher tätig sein können.

Spiele des Lebens

Schematischer Weg für die Züchtung einer neuen NORIKA - Kartoffelsorte

Jahr	Stufe	ca. Genotypen
1.	Kreuzung	
2.	Sämlinge	100.000
3.	Sämlingsramsche	50.000
4.	A - Stämme	4.500
5.	B - Stämme	400
6.	C - Stämme	150
7.	D - Stämme	50
8.	E - Stämme	30
9.	Wertprüfung 1. Jahr	5
10.	Wertprüfung 2. Jahr	3
11.	evtl. Zulassung	1

Dieser Züchtungsweg wird jährlich neu begonnen.

Wußten Sie schon ?

In Mecklenburg-Vorpommern gewann der Kartoffelbau erst in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts an Bedeutung, also deutlich später als in Preußen. Anfangs hatte man Schwierigkeiten mit der Kartoffel, weil sie sich nicht so einfach lagern oder verschicken ließ wie Korn. Dennoch erließ der Großherzog von Mecklenburg im November 1800 ein Edikt, in dem er bei Strafe die Ausfuhr von Kartoffeln und Speck verbot.

Mecklenburger Landsorten hießen z. B. **Langhansen**, **Schnappsnäsen** oder **Platters**. Auch der gute Geschmack der in Mecklenburg gewachsenen Kartoffeln wurde frühzeitig bekannt.

Als Lieblingsspeise galt Mus, das aus Kartoffelbrei zubereitet und mit kalter Buttermilch übergossen wurde.

Guten Appetit!

Diese Notizen stammen aus der Broschüre "Dröög Tüffel mit Speck", zusammengestellt durch das Volkskulturinstitut Mecklenburg-Vorpommern. Sie finden dort u. a. auch Rezepte, Lieder, viel Wissenswertes und manche Geschichte zur Kartoffel. Erwachsene und Kinder haben ihre Freude an diesen illustrierten Texten. Sie können dieses Heftchen zum Preis von 5,- DM plus Versandkosten über die NORIKA beziehen.

Wie sieht's im Frühjahr '95 bei der NORIKA mit Pflanzkartoffeln aus?

Volle Granate, Herbert ?

Die Vorzeichen stehen in diesem Frühjahr deutlich positiver als 1994. Damals konnten die Pflanzgutbestände nicht restlos verkauft werden, für dieses Frühjahr sind die Bestände im wesentlichen disponiert.

Worin sind die Ursachen zu suchen? Bekanntlich liegen die Hauptvermehrungsgebiete der NORIKA in den Gesundheitslagen Mecklenburg-Vorpommerns. Besonders hier, aber auch in anderen Zentren, wo wir unsere Sorten vermehren, hat sich die Trockenheit während der Hauptvegetationszeit negativ auf Knollenansatz und -ertrag ausgewirkt, da es bisher so gut wie keine Beregnungsmöglichkeit gibt.

Angesichts der Überbestände im Frühjahr 1994 hatten wir - auch aus der Verantwortung gegenüber den Vermehrungsbetrieben heraus - die Vermehrungsfläche deutlich niedriger festgesetzt als 1993.



Lichtkeim 'Karlina'

Die Aberkennungen bei unseren Sorten sind im Vergleich zu anderen unerheblich, was Ausdruck ihrer Virusresistenz und Stabilität im Anbau ist.

Möglicherweise haben die relativ niedrigen Züchtermindestpreise für Pflanzgut unserer NORIKA-Sorten im vorigen Herbst mit dazu beigetragen, daß die Nachfrage unmittelbar nach der Ernte sprunghaft angestiegen ist und die Bestände fast restlos verkauft sind. Ob nach Sortierung im Frühjahr noch freie Mengen verfügbar sein werden, bleibt abzuwarten. Bereits jetzt gehen Vorbestellungen für den Herbst '95 bzw. das kommende Frühjahr ein. Damit wird unsere Vermehrungsplanung für 1995 wesentlich erleichtert.

Kennen wir uns ?

Die Mitarbeiter

des NORIKA-Vertriebs sind für den DIALOG mit Ihnen jederzeit gesprächsbereit. Rufen Sie uns an! Wir nehmen Ihre Wünsche entgegen und beraten Sie. Wenn Sie es wünschen, kommen unsere Mitarbeiter zu Ihnen. Gerne laden wir Sie ein und versprechen Ihnen, ein Besuch der NORIKA in Mecklenburg-Vorpommern lohnt sich! Ihr direkter Draht zum Vertrieb:



Bennek Thees
Disposition & Vertrieb
(03 82 09) 47 777

Liselotte Hähnel
Disp., Vertrieb & Verwaltung
(03 82 09) 47 790

Markus Fechter
Speise-, Veredlungskartoffel
(03 82 09) 47 780

Reinhard Lachmann
Anbauberatung & Vertrieb
(03 82 09) 47 800

Peter Angeli
Anbauberatung & Vertrieb
(03 82 09) 47 810

Dr. Hubert Oertel
Export
(03 82 09) 47 830

Tigran Richter
Export
(03 82 09) 47 820

Hotline - News.

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns eine sehr erfreuliche Mitteilung.

NORIKA hat **3 neue Sorten.**

Molli N, sehr früh,
vorwiegend festkochend,
Speisekartoffel

Agave N, früh,
vorwiegend festkochend,
Speisekartoffel

Delikat N, früh
vorwiegend festkochend,
Speise- und Veredlungskartoffel

NORIKA



Nordring-Kartoffelzucht- und Vermehrungs-GmbH

Institutsplatz 1

18190 Groß Lüsewitz

Telefon: (03 82 09) 47 600

Telefax: (03 82 09) 47 666